

Sitzung vom 27. Januar 2010 / Geschäft Nr. 3.3

Bericht

Interpellation Martin Kocher betreffend Zukunft der Radio- und TV-Programme in Zollikofen; Antwort

1. Ausgangslage

Am 18. November 2009 hat Martin Kocher folgende Interpellation eingereicht:

Die Gemeinde Zollikofen will einen guten Radio- und Fernsehempfang mit einem "reichhaltigen Angebot an meinungsbildenden und unterhaltenden Programmen" zur Verfügung stellen. So die Zweckbestimmung in Art. 1 des Reglement der Grossgemeinschaftsantenne GGA. Dazu betreibt die Gemeinde "eine in ihrem Eigentum stehende kabelgebundene Antennen- und Verteilnetzanlage" (Art. 1).

Am 25. August 2009 informierte der Gemeinderat im Internet, dass diese Grossgemeinschaftsantennenanlage verkauft werden soll. Die Kommission Betriebe wurde mit Verkaufsausschreibungen beauftragt.

Radio- und Fernsehen gehören, sinnvoll genutzt, zu den wichtigsten Informations- und Kulturmedien. Fast alle Einwohnerinnen und Einwohner nutzen sie und sind demnach von den Folgen eines Verkaufs der GGA betroffen.

Dennoch hat der Gemeinderat bislang nur spärlich informiert und auf Rückmeldungen aus den Parteien oder der Bevölkerung verzichtet. Dies erstaunt, nachdem er die Diskussion um das Privatisierungsprojekt im Bereich der Altersvorsorge bewusst frühzeitig lanciert hat.

Gerade weil es sich um ein derart komplexes Geschäft handelt, wäre frühzeitige Information wichtig. Zu weit fortgeschrittene Verkaufsverhandlungen könnten den Grossen Gemeinderat und das Stimmvolk in ihrem Entscheid einschränken. Es ergeben sich folgende Fragen an den Gemeinderat:

zur Problemstellung

- 1. Welche weiteren Optionen neben dem Verkauf und dem Verbleib im Besitz der Gemeinde hat der Gemeinderat noch geprüft?
Wurde beispielsweise der Bau eines Glasfasernetzes durch eine externe Firma mit anschliessendem Mieten und Verwalten durch die Gemeinde erwogen?*
- 2. Mit welchem Anreiz überzeugt der Gemeinderat zum Kauf einer veralteten Infrastruktur?*
- 3. Wie beabsichtigt der Gemeinderat, potenzielle Investoren zu verpflichten, Open Access, also den Netzzugang für verschiedene Dienstleister, zu garantieren?*

zum Entscheidprozess

- 4. Wann und in welcher Form beabsichtigt der Gemeinderat, Politik und Bevölkerung in den Entscheid über die Zukunft der GGA einzubeziehen?*
- 5. Wie will der Gemeinderat verhindern, dass durch Verkaufsverhandlungen ein entsprechender Entscheid präjudiziert wird?*

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Peter Rieder	17.12.2009	g:\winword\präsidial\gdeschr\ggrn100127\interpellation martin kocher_november 2009.ggr.doc	08.01.2010, 15:27 / bd	1.6	1 von 3

2. Beantwortung

Grundsätzliches

Im Auftrag des Gemeinderates wurde die Standortbestimmung "GGA-Zollikofen Quo vadis?" durchgeführt. Unter der Leitung der Betriebe Zollikofen und deren Kommission hat die Beratungsfirma OCHAH GmbH, Bern einen Expertenbericht erstellt.

Der Expertenauftrag zuhanden der Standortbestimmung "GGA-Zollikofen Quo vadis?" weist folgende vier Handlungsvarianten, unterteilt in zwei Hauptgruppen, auf:

Die Gemeinde betreibt das Netz nicht

Variante 1; "Nichts machen"

Variante 2; "Verkauf der GGA-Anlage Zollikofen"

Die Gemeinde betreibt das Netz

Variante 3; "Netz betreiben und Dienste anbieten"

Variante 4; "Nur Netz betreiben"

Unter der Berücksichtigung von vielen Kriterien und Rahmenbedingungen hat die Kommission Betriebe dem Gemeinderat die "Variante 2; Verkauf der GGA-Zollikofen" vorgeschlagen. Dieser hat an seiner Sitzung vom 17. August 2009 dem Antrag der Kommission Betriebe zugestimmt. Zwischenzeitlich hat der Gemeinderat die Variante 2 um die Option "Miet- oder Pachtmodell" erweitert. In der bereits angelaufenen Phase II heisst der Auftragstitel nun "Variante 2; Verkaufsausschreibung mit Option Miet- oder Pachtmodell". Zudem ist nun auch die Gemeinde Ittigen am Auftrag und am Projekt beteiligt. Begleitet wird die Phase II wiederum von einer Beratungsfirma.

Ziel dieses Vorgehens ist es dem Parlament ein realistisches Projekt zur Diskussion unterbreiten zu können. Das heisst: Es müssen verbindliche und konkrete Angebote vorliegen, damit ein Entscheid zugunsten der Variante 2 gefällt werden kann. Mit dem gewählten Vorgehen beziehungsweise mit der kommenden Ausschreibung wird weder der Verkauf noch das Miet-Pachtmodell beschlossen oder präjudiziert. In der Ausschreibung wird diese Feststellung ausdrücklich festgehalten.

Antwort zu Frage 1 (Problemstellung)

Hierzu wird primär auf den Text "Grundsätzliches" verwiesen. Bei der Option Miet- oder Pachtmodell werden solche Überlegungen und Ideen geprüft und allenfalls miteinbezogen.

Antwort zu Frage 2 (Problemstellung)

Der Verkauf von kleinen Kabelnetzen an grössere Organisationen ist nichts ungewöhnliches und findet nicht nur heute statt, sondern war auch in der Vergangenheit ein Thema beziehungsweise eine Realität. Der Anreiz für potentielle Käufer sind die bestehenden GGA-Kunden (in Zollikofen ca. 4'800) welche in der Regel als Parameter für die Berechnung der Verkaufssumme dienen.

Antwort zu Frage 3 (Problemstellung)

Sämtliche Bedingungen werden mit einer entsprechend formulierten und rechtsverbindlichen Ausschreibung beziehungsweise Vertrag (Verkaufsvertrag / Mietvertrag oder Pachtvertrag) definiert und geregelt.

Antwort zu Frage 4 (Entscheidungsprozess)

Die breit abgestützte Diskussion findet statt in den Kommissionen, im Gemeinderat und primär im Parlament. Eine Information zum weiteren Vorgehen zuhanden des Parlamentes erfolgt im Januar 2010 und eine Information zuhanden der Bevölkerung ist anlässlich des Osterbotts 2010 vorgesehen.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Peter Rieder	17.12.2009	g:\winword\präsidial\gdeschr\ggr\100127\interpellation martin kocher_november 2009.ggr.doc	08.01.2010, 15:27 / bd	1.6	2 von 3

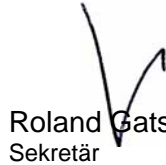
Antwort zu Frage 5 (Entscheidungsprozess)
Hierzu wird auf den Text "Grundsätzliches" verwiesen.

Zollikofen, 8. Januar 2010

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN



Stefan Funk
Präsident



Roland Gatschet
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Peter Rieder	17.12.2009	g:\winword\präsidial\gdeschr\ggr100127\interpellation martin kocher_november 2009.ggr.doc	08.01.2010, 15:27 / bd	1.6	3 von 3